

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich
40 \mathcal{P} g.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 \mathcal{P} fg., Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 57.

Dienstag, 18. Mai 1897.

33. Jahrgang

Württemberg.

— Der König hat der Herzogin Albrecht von Württemberg, Erzherzogin von Oesterreich, den Olgaorden verliehen.

Stuttgart, 15. Mai. In einer gestern gehaltenen Versammlung einer größeren Anzahl hervorragender hiesiger Industrieller und Arbeitgeber der Eisen- und Metallwarenbranche wurde, wie uns mitgeteilt wird, über die der Firma C. Leins u. Cie. hier von ihren Arbeitern angedrohte Arbeitseinstellung wegen Nichtbewilligung von Forderungen seitens des Metallarbeiterverbandes verhandelt und einstimmig beschlossen, gegen diese Forderungen Stellung zu nehmen; auch für den Fall einer erfolgten Arbeitseinstellung, sei es bei oben genannter oder einer andern Firma, sämtliche Betriebe zu schließen.

Altensteig, 13. Mai. Das seither im gemeinschaftlichen Besitz der Gebrüder J. Georg und Gottlob Theurer sich befindliche größte hiesige Sägewerk ging gestern durch Kauf an letzteren allein über. Als Entschädigung für das Wohngebäude, die beiden Sägmühlen, die Holzvorräte und die gesamte Liegenschaft erhält J. Georg Theurer von seinem Bruder Gottlob die Summe von 100 000 \mathcal{M} .

Spieleberg D. A. Nagold, 12. Mai. Die hiesige Gemeinde hat den Bau einer Wasserleitung beschlossen. Die kgl. Forstverwaltung beansprucht nun für die Rohrlegung bezw. für die Leitung durch den Staatswald eine Kognitionsgebühr von jährlich 10 \mathcal{M} . und weiter pro Hauswasserleitung eine jährl. Abgabe von 3 \mathcal{M} ., das macht bei 100 solcher Leitungen 300 \mathcal{M} . Es kommt dies daher, weil die kgl. Forstverwaltung für ihren Waldbesitz auf Gemeindefahrung den 3. Teil des Gemeindefahrenden tragen muß. Durch die Kosten der Wasserleitung aber wird dieser Gemeindefahrenden ein größerer. Eine Deputation der Gemeinde wurde dieser Tage in Stuttgart zuständigen Orts wegen Aufhebung der Abgabe vorstellig, aber wahrscheinlich vergeblich.

Ludwigsburg, 12. Mai. Gestern ging die Brauerei des Herrn Weinmann hier in den Besitz seines Schwagers, des Bierbrauereibesetzers Frank in Heselach für die Summe von 130 000 \mathcal{M} . über. Diese Brauerei war schon einige Jahre außer Betrieb. Die Bierbrauereien in hiesiger Stadt schwinden immer mehr zusammen und das Bier wird immer mehr

von auswärts aus den größeren Brauereien bezogen, namentlich von den Brauereien in Stuttgart.

Esslingen, 12. Mai. Gestern war Schultheiß Schlör von Deutelsbach hier zu Besuch bei Freunden und Bekannten. Die Essl. Ztg. berichtet, er habe sich dahin ausgesprochen, daß er der Disziplinaruntersuchung die Spitze abbrechen, freiwillig resignieren und eine ihm schon vor Jahr und Tag in Aussicht gestellte Stelle bei einem Stuttgarter Versicherungsinstitut übernehmen werde.

Maulbronn, 13. Mai. Herr F. Rieger, Besitzer der Klosterbrauerei hier ist auf der Ausstellung in Wien für sein vorzügliches Bier mit der höchsten Auszeichnung, der goldenen Medaille prämiert worden.

Kottenburg 13. Mai. Am letzten Samstag erhielt die Bahnhofverwaltung hier von der Brieftaubensektion Ulm 150 Stück Brieftauben zugesandt mit dem Ersuchen, sie andern Tags hier aufsteigen zu lassen. Dies geschah am Sonntag Morgen um 6 Uhr 5 Minuten. Nach einer Mitteilung von Ulm war das Ergebnis des Flugs ein vorzügliches. Die ersten Tauben trafen um 7 Uhr 3 Min. in Ulm ein. Dieselben legten also die in der Luftlinie 81 km lange Strecke in 58 Min. (1400 m in der Minute) zurück. Um 8 Uhr waren 2 Drittel aller abgesandten Tauben wieder in ihren heimischen Schlägen.

— Aus Anlaß des vom 22. bis 24. Mai z. J. in Kottweil stattfindenden XIII. Bundestags des württ. Kriegerbundes ist eine Fahrpreisermäßigung bei Benützung der Eisenbahnen in der Weise gewährt worden, daß zur Fahrt nach Kottweil und zurück in 3. Wagenklassen auf den württ. Stationen gewöhnliche (einfache) Fahrkarten, mit dem Rückfahrstempel versehen, am 22. und 23. Mai d. J. an diejenigen Personen ausgegeben werden, die über ihre Zugehörigkeit zum württ. Kriegerbunde durch das Bundesabzeichen oder eine Bescheinigung der Ortsbehörde bei Lösung der Fahrkarten nach Kottweil sich ausweisen.

Ulm, 15. Mai. Heute vormittag wurde die elektrische Straßenbahn Ulm-Neu-Ulm eröffnet durch eine Rundfahrt in festlich geschmückten Wagen durch die beiden Städte statt, an der die bürgerl. Kollegien von Ulm und Neu-Ulm in Begleitung zahlreicher geladener Gäste teilnahmen.

— In Hohenheim wird in den nächsten Tagen ein 6tägiger Unterrichtskurs über Bienenzucht gehalten werden, in welcher den Teilnehmern eine theoretisch-praktische Anleitung zum Betrieb der Bienenzucht gegeben werden wird. Der Beginn des Kurses ist auf den 31. Mai. d. J. festgesetzt. Im Bedarfsfall würde noch ein weiterer Kurs, dessen Beginn auf 21. Juni d. J. festgesetzt werden würde, stattfinden.

— Arbeitgeber versäumen oftmals, die bei ihnen eintretenden und dem Krankenversicherungszwange unterliegenden Arbeiter rechtzeitig anzumelden. Dieser Tage wurde nun ein Arbeitgeber im nahen Herbrechtingen verurteilt, für einen Arbeiter, der am 2. März eintrat, aber erst am 18. desselben Monats zur Anmeldung gebracht wurde, 121 Mark Aufwand zu ersetzen, da der Arbeiter gerade während dieses Zeitraums erkrankt war.

Rundschau.

Pforzheim, 13. Mai. Im württ. Landtag kam heute das Projekt einer Bahnlinie Kornwestheim-Pforzheim zur Beratung. Schnaidt bezeichnet das Projekt als bauwürdig und notwendig für die Gegend. Es komme dabei auf den eventuellen Anschluß Markgrönings an die Bahn an. Davon werde es auch abhängen, wo der Ausgangspunkt der Bahn sein soll, ob in Ludwigsburg, Zuffenhausen oder Kornwestheim. Können Markgrönings nicht angeschlossen werden, so empfehle er Stichbahn Asperg-Markgrönings. Maurer trat auch für den Anschluß Markgrönings ein und für den Ausgangspunkt Ludwigsburg. Diesem eisenbahnlosen Bezirk sollte man die Wohlthat einer Bahn nicht länger vorenthalten. Pforzheim interessire sich warm für dieses Projekt. Es hoffe, dadurch Arbeitskräfte heranziehen zu können. Ministerpräsident Dr. v. Mittnacht: Was die Stichbahn Asperg-Markgrönings anbelangt, so wird dieselbe nur noch einen Ort berühren bei $4\frac{1}{2}$ Kilomtr. Länge. Sie wird zu den Kleinbahnen gehören, deren Herstellung den Beteiligten zu überlassen ist. Zu den anderen Projekten könne er keine Stellung nehmen, da jegliche Grundlagen dafür fehlen.

Pforzheim, 14. Mai. Die Aktienbrauerei Wulle in Stuttgart hat das Gasthaus zum „Löwen“ hier um 125 000 Mark käuflich erworben und es vorerst auf 10 Jahre pachtweise an die hiesigen

„vereinigten Gewerkschaften“ überlassen. Als Pachtsumme ist außer den Nebenkosten die Verzinsung der Kaufsumme zu 4% festgesetzt. Es darf nur Wulle'sches Bier ausgehänkt werden. Die Brauerei Wulle hat die Verpflichtung übernommen, das Anwesen jederzeit zum Ankaufspreise dem Pächter zu überlassen.

Gengenbach. Zwei Väter, welche in das Schulzimmer eingedrungen waren und ihre zwei Söhne, welche wegen verübten Unfugs mit Arrest bestraft wurden, im Beisein des Lehrers aus den Bänken herausgerissen hatten und mit ihnen tobend nach Hause zurückkehrten, wurden vom Schöffengericht zu sieben und acht Tagen Gefängnis verurtheilt.

— Ein neues Beispiel außerordentlicher Differenzen bei Submissionen wird aus Miltenberg a.M. gemeldet: Bei der Submission zum hiesigen Brückenbau wurde das höchste Offert von einer Berliner Firma mit 716 653 Mark eingereicht, das niedrigste von Grün und Bilfinger in Mannheim mit 445 200 Mark. Da letztere Firma den Bau schon in 18 Monaten fertig stellen will, so wird diese wahrscheinlich den Zuschlag erhalten. Die Differenz zwischen der höchsten und niedrigsten Offerte beziffert sich auf 271 453 Mark.

Köln, 13. Mai. Der Kassier der Gesellschaft „Erholung“ Rentier Schmitz, der heute früh verhaftet werden sollte, nachdem bei einer Revision Unterschleife von nahezu 50 000 Mk. entdeckt waren, erhängte sich, als der Kriminalbeamte zur Verhaftung schreiten wollte, in einem Nebenzimmer.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verleihung des Roten Adlerordens 1. Kl. an den General der Infanterie z. D. v. Pfaff (Württemberg.)

Budapest, 15. Mai. Gräfin Wilma Hugonay, Gattin des Direktors des Politechnikums Dr. Wartha, die bereits in der Schweiz und in Deutschland promovirt hatte, wurde, laut „F. Z.“ hier gestern als erster weiblicher Arzt in Ungarn promovirt.

Aus Lienz wird über den Brand von Windisch-Matrei noch Folgendes berichtet: Der Brand brach Montag um 11 Uhr im Brauhause aus und verbreitete sich, vom Tauernwinde unterstützt, rasch über den ganzen Markt; 80 Häuser wurden eingäschert. Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehren von Lienz und Birgen wurde der Brand um 5 Uhr Nachmittags eingedämmt; Pfarrhof, Amtshäuser und Schule, sowie etwa 15 Häuser konnten gerettet werden. Der Bezirkshauptmann erschien bald an Ort und Stelle, leitete die Rettungsaktion und verblieb über Nacht in Windisch-Matrei. Dienstag Vormittags erschien der Statthalter, spendete einen namhaften Betrag für die Anschaffung von Lebensmitteln und besichtigte die Brandstätte. Ein Mann ist durch herabstürzendes Gemäuer erschlagen worden. Das Vieh wurde gerettet.

Petersburg, 15. Mai. Auf der Eisenbahnstrecke Dorpat-Walk ist am Donnerstag Abend ein Militärzug entgleist; 2 Offiziere und 100 Soldaten wurden getötet, 60 Soldaten verwundet, 16 Wagen wurden zertrümmert. Ein Untersuchungskommission hat sich an die Unglücksstätte begeben.

Metz, 12. Mai. Die Mezer 3. veröffentlicht nachfolgende Episode aus dem Mezer Aufenhalte des Kaisers: „Als der Kaiser, an Exerzierplatz ankommend, den Wagen verließ, sprach er den Wunsch aus, sein Reitpferd von dem Steine aus zu besteigen, den weiland sein kaiserlicher Großvater bei der Parade am 7. Mai 1877 zu dem gleichen Zwecke benützt hatte. Der zu stetem Andenken durch ein Drahtgitter eingefriedigte Stein erschien jedoch unnahbar. Der Auftrag, das Gitter zu beseitigen, war durch ein paar Soldaten schnell erledigt, worauf der kaiserliche Enkel seinen pietätvollen Wunsch ausführte. Den Dienst der Soldaten lohnte ein Zehnmarkstück.“

Paris, 14. Mai. Graf Grefulhe hat dem Kammerdiener seiner Mutter, welcher die greise Dame beim Brande des Wohlthätigkeitsbazars mit eigener Lebensgefahr gerettet hat, seine Dankbarkeit durch ein Geschenk von 100 000 Fr. bezeugt.

— Ueber die Feigheit des starken Geschlechts bei dem Brandunglück in Paris schreibt die Schriftstellerin Mad. Marni: „Unter allen Listen, die veröffentlicht worden sind — Listen der Leichname, Subskriptionslisten und andere — hat man eine vergessen: diejenige der Männer, welche sich Dienstag im Wohlthätigkeitsbazar befanden. Es wäre aber doch interessant, sie kennen zu lernen diese Liste, und der Reporter, welcher den schlaun Einfall hatte, auch nur einige der aus der Katastrophe entkommenen Damen zu interviewen, hätte da ein hübsches Kapitel über die Feigheit der Männer zu schreiben. Denn was man auch immer über diesen Punkt gesagt haben mag, es steht fest, daß Männer, und zwar viele Männer, in dem Bazar waren. Man hat die blutigen Spuren ihrer Anwesenheit auf den Gesichtern und auf den Leibern mehrerer Frauen wiedergefunden, welche das Feuer vielleicht verschont haben würde. Die Statistik über von den Opfern erlittenen Kontusionen zählt eine ungeheure Mehrzahl von Stockschlägen und Stiefelabstößen auf! Das heißt also: Der muskulösere Teil des Menschengeschlechtes hat in diesem Falle seine Rettung gefunden, indem er sich durch den weiblichen Körper hindurch einen Weg bahnte. Die überlebenden Damen werden natürlich Stilltschweigen beobachten Aber mit welchen Blicken wird Madame de X . . . oder Mademoiselle de Z . . . nächsten Winter ihren Tänzer ansehen, wenn dessen mit anmutiger Bewegung ihr entgegengestreckte Hand sie an die Faust erinnern wird, von der sie letzten Dienstag mitten ins Gesicht geschlagen worden ist. Einige Männer haben allerdings Mut gehabt: zunächst zwei Aerzte, und dann andere, welche an dem Unglück mit keinerlei Verantwortung beteiligt waren und welche zu den Opfern weder im verwandtschaftlichen noch freundschaftlichen Verhältnis standen: Das waren gewöhnliche Arbeiter, die da vorübergingen und die ganz einfach ohne Spazierstöcke, das Rettungswerk unternahmen das die Herren im Stich gelassen hatten. Man hat sich beeilt, sie zu dekoriren (natürlich nicht mit der Ehrenlegion, denn für diese sind sie nicht „fein“ genug), und da man sie so rasch entlohnt hat, braucht man nicht weiter von ihnen zu sprechen. Was

die sogenannten „höheren Brüder“ dieser Männer aus dem Volke anlangt, so stürzten sie sich am nächsten Morgen bereits auf die erste Subskriptionsliste. Sie wollten sich mit Geld loskaufen. Der Mut, der ihnen in der Unglücksstunde gefehlt hat, sie haben ihn heute: es ist der Mut des Portemonnaies.“ — Die „Libre Parole“ schreibt, daß bei der Katastrophe vierzehn Herren, deren Namen man wisse, eine Dame durch Stockschläge verhindert sich durch das Fenster zu retten, und sich vor ihr hinausdrängten. Die Gattin eines Malers, gemeint ist offenbar Frau Raffaelli und die Gattin eines Deputirten seien ähnlich von Herren behandelt worden. Die Gattin des Malers sei durch den Fußtritt eines Herren im Gesicht verletzt.

Paris, 15. Mai. Die Frage wer die Schuld an der Brandkatastrophe trägt ist endgiltig aufgeklärt. Der Bedienstete bei dem Kinematografen, Vellac, gestand dem Untersuchungsrichter, daß die Lampe des Apparats nicht genügend brannte. Er habe daher eine Flasche mit Aether genommen, um den Aether in den Kinematografen einzugießen, und habe den Gehilfen Bazarichoff (einen Russen) gebeten, ihm zu leuchten. Bazarichoff zündete ein Streichholz an. Die Aetherdämpfe zündeten sofort Feuer; die ganze Aetherflasche entzündete sich, und die Flammen ergriffen augenblicklich die Draperie. Vellac und Bazarichoff sind vorläufig noch auf freiem Fuß gelassen worden.

Konstantinopel 11. Mai. Der Minister des Auswärtigen teilte dem Doyen der Botschaft mit, daß Domokos nach schwachem Widerstande seitens 3 oder 4 griechischer Bataillone genommen worden sei. Die griechische Armee habe sich vorher zurückgezogen.

Athen, 15. Mai. In der Umgegend von Nilopolis wird noch fortgesetzt gekämpft. Die Griechen haben Verstärkungen erhalten.

Athen, 15. Mai. Aus Arta wird von gestern Abend 6 Uhr gemeldet: Um Gribovo und Bovio entspann sich ein heftiger Kampf. Zwei griechische Brigaden mit zahlreichen Geschützen, zwei Kompagnien Pioniere und eine Schwadron geriet mit den Türken, die fast gar keine Artillerie hatten, zusammen. Man spricht von 300, sogar 500 Mann, die auf griechischer Seite kampfunfähig gemacht wurden. Doch fehlt bisher noch jede Bestätigung.

Vermischtes.

— Eine eigenartige Mahnung richtet ein amerikanischer Zeitungsherausgeber an seine Kundschaft: Wenn Sie irgend etwas wissen, was zu wissen interessant ist und was wir eigentlich wissen sollten, und von dem Sie wissen, daß wir es nicht wissen — bitte lassen Sie es uns wissen, damit wir es auch wissen.

— Ein grober Schwindel auf dem Gebiete des Lotteriwesens, wird gegenwärtig von Schwerin aus betrieben. Gut situirte Einwohner in allen Teilen Deutschlands erhalten von dortigen Kollektoren während der Ziehung Lose zugesandt, oder wenn sie schon spielen und das Los in der Hauptklasse herausgekommen ist Erbschlose. Wenn sie kaum einige Stunden im Besitze des betreffenden Loses sind, trifft von dem Kollektor eine Depesche



ein: „Bitte sofort Nachricht, ob Los behalten oder nicht, Antwort bezahlt.“ Der Empfänger eines solchen Telegramms ist nun in dem Glauben, daß das Los mit einem bedeutenden Gewinn herausgekommen sei, er antwortet also: „Behalten!“ und hat dann das Nachsehen, — da in den meisten Fällen das betreffende Los nichts gewonnen hat. Kürzlich erhielt ein Berliner Gewerbetreibender ein solches Telegramm, nachdem er an demselben Morgen das Los nach Schwerin zurückgeschickt hatte. Auch er dachte an einen

großen Gewinn und fuhr mit dem nächsten Zuge nach Schwerin, um auf der Post den Brief, in welchem das Los lag, zurückzuerhalten. Mit dem Gewinn war es natürlich nichts. Zu dem Schaden hatte er noch den Spott.

(Meiner Unterschied.) „D, mein Mann ist solid, der trinkt seine 2 Maß und ist um 10 Uhr zu Hause!“ — „Bei meinem Mann ist's grad umgekehrt, der trinkt seine 10 Maß und ist um 2 Uhr zu Hause!“

Seiden-Damaste Mk. 1.35 bis 18.65 per Meter — sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (24) v. rich. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc), **porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend. — **durchschnittl. Lager: ca. 2 Millionen Meter.**

Seiden-Fabriken G. Henneberg (L. u. I. Hofl.) Zürich

Wildbad.

Nachstehende

ortspolizeiliche Vorschrift

betreffend die **An- und Abmeldung** der durchreisenden Fremden in der Stadt Wildbad mit der Parzelle Windhof, wird hiemit der hies. Einwohnerschaft in Erinnerung gebracht.

Verfehlungen hiegegen werden unachtsichtlich bestraft.

Den 29. April 1897.

Stadtschultheissenamt:
Bätznner.

Auf Grund des Art. 15 Z. 2 und der Art. 51 und 52 des Landespolizei-strafgesetzes vom 27. Dezember 1871 wurden für die Stadt Wildbad mit der Parzelle Windhof folgende ortspolizeiliche Vorschriften erlassen.

§ 1.

Während der Saison, also vom 1. Mai bis 15. Oktober jeden Jahres sind sämtliche durchreisenden Fremden (Badegäste, Luftkurgäste, Geschäftsreisende, Vergnügungsreisende, Besuche u. s. w.), welche in Gast- oder Privathäuser für Entgelt oder unentgeltlich Wohnung nehmen, durch den Wohnungsgeber bei dem Stadtschultheissenamt **an- und abzumelden.**

§ 2.

Diese An- und Abmeldungen haben jeden Tag morgens längstens bis 8 Uhr, bezüglich aller während des voran gegangenen Tags oder während der Nacht angekommenen, beziehungsweise abgereisten Fremden zu geschehen.

§ 3.

Zu den **An- und Abmeldungen** werden besondere Zettel vom Stadtschultheissenamt unentgeltlich abgegeben und zwar: für Anmeldungen, von über 2 Tage hier verweilenden Fremden, von **weisser** Farbe für Anmeldungen, von bloß bis zu 2 Tagen hier anwesenden Fremden, von **roter** Farbe; und für Abmeldungen von **grüner** Farbe.

Für die Verwendung der richtigen Formulare und die genaue, deutliche leserliche Ausfüllung der An- und Abmeldezettel ist der Wohnungsgeber strafrechtlich verantwortlich.

§ 4.

Verfehlungen gegen diese Vorschriften werden auf Grund des Art. 15, Z. 2 des Polizeistrafgesetzes mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu acht Tagen geahndet.

Griechische Weine

ärztlich empfohlen **von F. C. Ott in Würzburg** ärztlich empfohlen

ferner:

Malaga, Mene'scher Ausbruch und sonstige Krankenweine

offen und in Flaschen, empfiehlt

F. Funk (G. Lindenberger)

Hauptstraße. Kgl. Hoflieferant Oldenburgstr.

Pforzheim.

Während der Saison fortwährend Auswahl von über dreihundert geschmackvollst garnierten

Damen-u. Mädchen-Hüten

von Mk. 1.50 an

bis zu den hochfeinsten Modellen, welche meine Frau persönlich in Paris gekauft hat. Reparaturen und Umänderungen werden bereitwilligst ausgeführt.

Carl Meyle im Rathaus.

Zur gefl. Beachtung!



Klaviertechniker u. Stimmer **Carl Scheid** aus Pforzheim, Vertreter vom **Haus**

Schiedmayer, sowie **Vipp & Sohn**, Stuttgart kommt in den nächsten Tagen nach Wildbad zum Stimmen. Gefl. Aufträge an die Exped. d. Bl. erbeten.



Maria-zeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein **= Unentbehrliches =** altbekanntes

Gaus- und Volksmittel bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übertriebenem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Colik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker Carl Brady, Apotheke zum „König von Ungarn“, Wien I Fleischmarkt, vormals Apotheke zum „Schutzengel“, Kremsier (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten. Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in

Wildbad bei Apotheker Dr. Meßger

Caffee

in großer Auswahl sowie auch feinst gebrannten empfiehlt **D. Treiber.**

Wildbad.

Unterzeichneter empfiehlt in großer Auswahl

Spiegel aller Art

als: Friseur-, Wohn-, Salon- und Luxus-Spiegel; ferner
Spiegeltisch, Spiegelschränke, Trumeaux sowie
Bilder und Vorhang-Gallerien.

Ferner sind am Lager: **Bettladen, Nachttische, Tische, Wienerjessel, nußbaumene Rohrjessel** etc. etc.
Zu geneigter Besichtigung ladet höflich ein

Karl Schulmeister.

Empfehle mein großes Lager in
Bürsten- und Pinselwaren,
Kleiderbürsten von 40 Pfg. an
Samperie- und Gläserbürsten
Maler- u. Gypserspindel,
Staub- und Handbesen
Strupfer von 20 Pfg. an
Wischbürsten,
Pferdebürsten,
Zeppichbesen,
sowie alle in dieses Fach einschlagenden
Artikel
D. Treiber,
König-Karlstr.

Für die Hausfrauen!

Gebraunten ächten

Bohnen-Kaffee

empfehle die

Holländische Kaffeebrennerei
H. Disqué & Cie., Mannheim,
seit Jahren bekannt und beliebt unter der
Marke:

Elephanten-Kaffee

Vorzügliche Mischungen von kräftigem
und aromatischem Kaffees:

f. Westindisch pr. 1/2 Kilo. Mk.	1.60
f. Menado " " " "	1.70
f. Bourbon " " " "	1.80
f. Mocca " " " "	2.—

Durch eigene, nur uns bekannte Brenn-
methode:

Kräftiger, feiner Geschmack.

Große Ersparnis

Nur ächt in Packeten à 1/2, 1/4 u.
1/8 Kilo. mit Schutzmarke „Elephant“ ver-
sehen. Niederlage in Wildbad bei Carl
Wilhelm Vott.

Cigarren, Rauch- u. Schnupf-Tabak empfiehlt
D. Treiber,
König-Karlstr.

Wildbad.

Schuhwaren-Empfehlung.



Den verehrten Einwohnern Wildbad's und Umgebung bringe
ich mein gut sortiertes **Lager in Schuhwaren** jeder
Art, von stärkster bis feinsten Qualität, für Herren, Damen
Knaben, Mädchen und Kinder in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig
bemerke ich daß ich zu jeder Jahreszeit auch **Holzschuhe** mit und
ohne Füllfutter, **Turnschuhe, Gummi-Galoshen,** sowie **Winter-**
waren auf Lager halte. — **Maasbestellungen** sowie **Repara-**
turen werden schnell und pünktlich bei möglichst billiger Berechnung ausgeführt.

Hochachtungsvoll
Wilhelm Lutz, Schuhmachermstr.,
Hauptstraße 91.

M. Schneider

Marktplatz. Pforzheim. Marktplatz.

Schwarze und farbige Kleiderstoffe

in enorm großer Auswahl und jedem Geschmack entsprechend

zu ganz ausserordentlich billigen Preisen.

Spezialität und größtes Lager in Damenkleider-Stoffen.